

C. G. Giebel, Thesaurus Ornithologiae. Repertorium der gesammten ornithologischen Literatur und Nomenclator sämmtlicher Gattungen und Arten der Vögel nebst Synonymen und geographischer Verbreitung. Erster Halbband. Leipzig, Brockhaus 1872. gr. 8°. 25 Bogen.

Selbstanzeige des Verfassers.

Die Massenproduction auf dem Gebiete der systematischen Ornithologie hat bei den sehr verschiedenartigen systematischen Principien der Onomatopoeten schon längst eine Verwirrung erzeugt, die das gerade Gegentheil von dem eigentlichen Ziele der systematischen Forschungen darstellt, nämlich statt Einheit unauflösbar verwirrte Vielheit. Die zahllosen ganz und theilweise synonymen Gattungen und Arten erschweren nun in der empfindlichsten Weise das Studium, allein schon ihr Aufsuchen in der weit zerstreuten Literatur und demnächst die Ermittlung ihrer verschiedenen Auffassung bei den einzelnen Autoren erfordert, wenn die Arbeit mit nur einiger Gründlichkeit ausgeführt werden soll, einen ungeheuerlichen Zeitaufwand, der in keinem irgend befriedigenden Verhältniss zu den gewonnenen Resultaten steht. Ungemein erschwert wird dieses Zusammenbringen des Materiales noch durch die mangelnden umfassenden Register der sehr reichen periodischen Literatur, in deren bändereichen Reihen einzelne ornithologische Abhandlungen versteckt sind. Diesen und den weitem allen Systematikern satksam bekannten, lästigen Uebelständen Abhülfe zu leisten, ist der vorliegende ornithologische Thesaurus bestimmt. Derselbe giebt im ersten Theile oder Repertorium S. 1—252 eine übersichtliche Zusammenstellung der ornithologischen Literatur, die Titel der selbstständigen und der in der periodischen Literatur zerstreuten grössern und kleinern Abhandlungen. Die Anordnung ist eine systematische in 33 Abschnitte vertheilt, mit der allgemeinen Ornithologie, Systematik und Nomenclatur beginnend bis zur Literatur über die ornithologischen Sammlungen und Taxidermie. Nicht blos die die Systematik, geographische Verbreitung, Biologie u. s. w. betreffenden Schriften, auch die anatomischen und physiologischen, palaeontologischen, land- und forstwirtschaftlichen u. s. w. Arbeiten, also die gesammte ornithologische Literatur ist aufgeführt. Innerhalb der einzelnen Abschnitte sind die Titel nach der alphabetischen Folge der Autoren aneinander gereiht, so dass die Uebersicht und das Aufsuchen einzelner

Abhandlungen mit dem geringsten Zeitaufwande ermöglicht wird. — Der zweite Theil oder Nomenclator, der hier auf S. 255—400 noch nicht den Buchstaben A zum Abschlusse bringt, zählt die sämtlichen Gattungen in alphabetischer Reihenfolge auf, die synonymen in anderm Druck als die begründeten. Hinter jedem Namen ist die bezügliche Familie, die Etymologie, der Autor mit der ersten Quelle und noch besonders wichtige Monographen angeführt, darunter in Petitsatz die Synonyme der Gattung und die Diagnose entweder des ersten Autors oder die bessere eines späteren Monographen. Unter jeder Gattung folgen dann wieder in eigener alphabetischer Anordnung die Arten, abermals die anerkannten durch andere Druckeinrichtung von den synonymen unterschieden, letzte blos mit ihrer Quelle und dem Hinweis der Art, welcher sie zugehören. Bei den begründeten Arten sind ausser der ersten Quelle nur noch wichtige spätere Arbeiten und Abbildungen citirt, die geographische Verbreitung angegeben und die sämtlichen Synonyme mit ihrer Literatur meist in historischer Folge aufgeführt, schliesslich die Vulgärnamen aller Sprachen zusammengestellt. So kann man jeden systematischen Namen der Ornithologie sofort bequem auffinden und den Nachweis seiner Bedeutung mit einem Blick ersehen. Ein wesentliches Verdienst der Arbeit beruht wohl noch in der Aufnahme der Gattungsdiagnosen, da doch nur die wenigsten Ornithologen über einen befriedigend reichen literarischen Apparat zu verfügen haben. Selbstverständlich sind auch die Diagnosen der synonymen Gattungen aufgenommen worden, damit Jeder seine eigene Kritik üben kann. Welche Gattung ist begründet und welche unzulässig? Darüber gehen die Ansichten der Systematiker weit auseinander und werden sich auch niemals einigen können. Verf. ist ein entschiedener Gegner der herrschenden Zersplitterung, und viele Hunderte von Gattungen und Arten werden hier als Synonyme aufgeführt, welche die überwiegende Mehrzahl der heutigen Ornithologen als begründete anerkennt. Die Balggelehrten mögen dieser auf die spezifischen und generischen Eigenthümlichkeiten des gesammten Organismus und seiner Daseinsbedingungen sich stützenden systematischen Auffassung ihren Beifall versagen, aber die volle Berechtigung können sie ihr nicht abprechen. Uebrigens leidet die Brauchbarkeit und Nützlichkeit des Nomenclators unter diesem Standpunkte des Verfassers in keiner Weise, sie würde es aber, wenn die Anordnung des Materiales nicht die alphabetische, sondern eine dem Verfasser eigenthümliche

systematische wäre. — Hinsichtlich der Beurtheilung der systematischen Auffassung der einzelnen Gattungen und Arten ist wohl zu beachten, dass der Nomenclator eben nur den Nachweis der Namen zu geben hat, nicht aber eine kritische Rechtfertigung jeder einzelnen Gattung und Art bringen kann, diese ist Aufgabe des Monographen, und die Klasse der Vögel hat längst einen so bedeutenden Umfang gewonnen, dass weder das Material zu einer solchen Riesenarbeit zusammenzuschaffen, noch die rüstigste Kraft eines Menschenlebens zu deren Ausführung ausreichen würde. Der Nomenclator stützt sich daher in seiner Auffassung der Arten und Gattungen wo immer möglich auf die gründlichsten vorliegenden Arbeiten und übt eigene Kritik nur in einzelnen gelegentlichen Fällen. — Hinsichtlich der Vollständigkeit kann Verfasser nur versichern Alles aufgeboten zu haben, was seine Arbeitskraft und materiellen Hilfsmittel ermöglichten, dass also irgend beachtenswerthe Gattungs- und Artnamen ihm kaum entgangen sein werden, wenn er auch bedauern muss, dass einzelne besonders seltene ornithologische Werke, sowie vereinzelt Jahrgänge periodischer Schriften ihm nicht zur unmittelbaren Benutzung vorgelegen haben. Das Material des ganzen Werkes ist vollständig beisammen und bedarf nur noch der Redaction und der Aufnahme der während des Druckes erscheinenden Literatur, so dass die Fortsetzung so schnell gefördert wird, wie die schwierige Satzeinrichtung es gestattet. Mögen die Ornithologen sowie alle Zoologen und Anatomen, die sich irgend für die Vögel interessiren, dieser mühevollen Arbeit ihre Theilnahme nicht versagen.

Deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Protokoll der XXXVII. Monats-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 2. Oct. 1871, Abends 7 Uhr, im Restaurant „Schlossbrauerei“, Unter den Linden Nr. 8.

Mit der Sitzung, als Vorversammlung, wird die

Vierte Jahresversammlung

eröffnet.

Anwesend aus Berlin die Herren: Cabanis, d'Alton, Stoltz, Reichenow, Brehm, Bodinus, Golz, Michel, Wohlgemuth, Bolle, Martini und Hugo Hermes.

Von auswärtigen Mitgliedern die Herren: Graf Roedern aus Breslau, A. v. Homeyer aus Schweidnitz, E. F. v. Homeyer